Sanierung abgeschlossen

Frost ade: Dachdecker stiegen dem Theater am Rand in Zollbrücke im Winter auf das Dach und verpassten ihm eine Dämmung. *Archivfoto: Steffen Göttmann*

Kulturtempel Das Theater am Rand in Zollbrücke wurde modernisiert. Gäste werden es dort auch nach dem Sommer sehr gemütlich haben. *Von Steffen Göttmann*

Das Theater am Rand in Zollbrücke bei Bad Freienwalde hat die energetische Sanierung seiner Spielstätte abgeschlossen. Gäste und Mitarbeiter müssen im Winter nicht mehr frieren und im Sommer nicht mehr schwitzen. Das überwiegend aus Holz und Stahlträgern errichtete Theatergebäude ist komplett gedämmt und mit einer zusätzlichen Heizung versehen worden.

Den Strom für die neue Heizung liefert die Photovotaikanlage, die seit Ende 2024 einen Teil des öffentlichen Parkplatzes überdacht. Was die Vorteile für die Theaterbesucher sind.

Gründach wieder aufgebracht

Schon im Winter ist das Gründach entfernt worden. Das darunterliegende Dach wurde neu aufgebaut und mit einer Dampffolie versehen. Mit einer Schicht Dämmplatten wurde das gesamte Dach überzogen. „Zuletzt haben wir darauf wieder das Gründach aufgebracht“, berichtet Almut Undisz, Geschäftsführerin des Theaters am Rand in Zollbrücke. Eine Spezialaussaat sei auf dem Dach ausgebracht worden.

„Die Effekte zeigten sich bereits im März 2025, als es noch extrem kalt war“, erklärte die Geschäftsführerin. Die Besucher genossen den gut temperierten Zuschauersaal, der wie bisher durch einen gusseisernen Kaminofen beheizt wird. Weil die Wände gedämmt worden seien, pfeift der Wind nicht mehr durch. Zuletzt seien noch Ritzen mir Schafwolle gestopft worden, ergänzt Mitarbeiter Clemens Lippok, verantwortlich für das Künstlerische Betriebsbüro, den Bühnenbau und den Theaterdienst.

Zusätzliche Wärme spendet die Sitzheizung auf den Bänken des amphitheaterähnlichen Zuschauerraums und die Fußbodenheizung im Raum direkt vor der Bühne, wo Stühle für die Besucher stehen. Drei Stunden vor der Vorstellung werde bei Kälte die Fußbodenheizung eingeschaltet, erläutert Lippok. Den Strom dafür gewinnt das Theater aus der Photovoltaikanlage, die mit großer Zustimmung der Gemeindevertreterversammlung der Gemeinde Oderaue auf dem öffentlichen Parkplatz gegenüber des Theaters errichtet wurde. Umgekehrt ist die Hitze im Theaterbau nicht mehr so extrem wie bisher. Wie hoch der Strombedarf ist, zeigt die Erfahrung. „Wir überprüfen jetzt regelmäßig den Stromzähler“, so Lippok.

Neuer Wärmespender: Bauleute installieren in Zollbrücke eine Sitzheizung auf den Holzbänken im Zuschauerraum. *Archivfoto: Uwe Wolf/Theater am Rand*

> „Die Effekte zeigten sich bereits im März, als es noch extrem kalt war.
>
> **Almut Undisz**
> Geschäftsführerin

Die Elemente der Heizung des Theaters seien inzwischen so programmiert, dass sie aufeinander abgestimmt sind, versichert Lippok. Als die Sitzheizung zu Weihnachten 2024 erstmals eingeschaltet wurde, saßen die Zuschauer wie auf glühenden Kohlen: Es war viel zu heiß, sodass sie sich Kissen unterschieben mussten. Diese gehört der Vergangenheit an. Die Theater-Crew hofft, dass sie möglichst oft auf die herkömmlich Öl-Luft-Heizung verzichten kann, um teures Heizöl zu sparen.

Darüber hinaus ist der Eingangsbereich des Theaters am Rand um einen Windfang erweitert worden, der die Kälte nicht mehr hereinlässt. Zur großen Erleichterung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die den Bücherstand betreiben und nicht mehr frieren müssen. Die Lüftungsklappen in der Theaterwand und die beiden großen Fluchttüren seien so abgedichtet worden, dass kein Luftzug mehr wahrzunehmen ist.

Almut Undisz lobt die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Bauordnungsamt des Landkreises MOL. „Wir hatten nur ein halbes Jahr Zeit, unsere Unterlagen wurden schnell bearbeitet, weshalb wir uns gut unterstützt fühlten.“ Gut zusammengearbeitet habe das Theater auch mit Dachdeckermeister Christian Kallies aus Wriezen, der die Dämmung des sicher ungewöhnlichen Dachs übernommen habe. Die Geschäftsführung danke den Oderauer Gemeindevertretern für den wohlwollenden Beschluss zum Bau der Photovoltaikanlage auf dem öffentlichen Parkplatz. „Das ist ein schönes Beispiel dafür, dass alles gut gehen kann“, so das Fazit von Almut Undisz. Die Photovoltaikanlage ist so gebaut, dass sie zum Beispiel von der Gemeinde erweitert werden könnte.

Förderung vom Land

Insgesamt 447.000 Euro hat das Theater am Rand für die energetische Sanierung verbaut. Die Investition zur Verbesserung der Energiebilanz sei hundertprozentig vom Land Brandenburg gefördert worden. Aus eigener Kraft hätte die Kulturstätte den Umbau nicht stemmen können. Informiert über die Möglichkeit der Sanierung habe der Landesverband Freie Darstellende Künste Brandenburg, so Almut Undisz.